

Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amts für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

Statistischer Monatsbericht für Oktober 1991

21.11.1991

Jugoslawien prägt den Zustrom aus dem Osten

Mit einer kurzen Unterbrechung um die Jahreswende 1990/1991 verbucht Nürnberg in den letzten Jahren immer mehr Zuzüge als Fortzüge. So zogen auch von April bis einschließlich Oktober dieses Jahres 3 100 Personen mehr zu als fort.

Die Wanderungen gegenüber dem Ausland bestimmen, mit einem Anteil von rd. 45 % an allen Zu- und Fortzügen, die Bevölkerungsentwicklung Nürnbergs maßgeblich mit. Wichtigste Partnerländer sind dabei Polen mit rd. 540 Zu- und Fortzügen durchschnittlich pro Monat in den ersten 10 Monaten 1991 (Gesamtjahr 1990: 870 pro Monat) und Rumänien (1991: 430, 1990: 630).

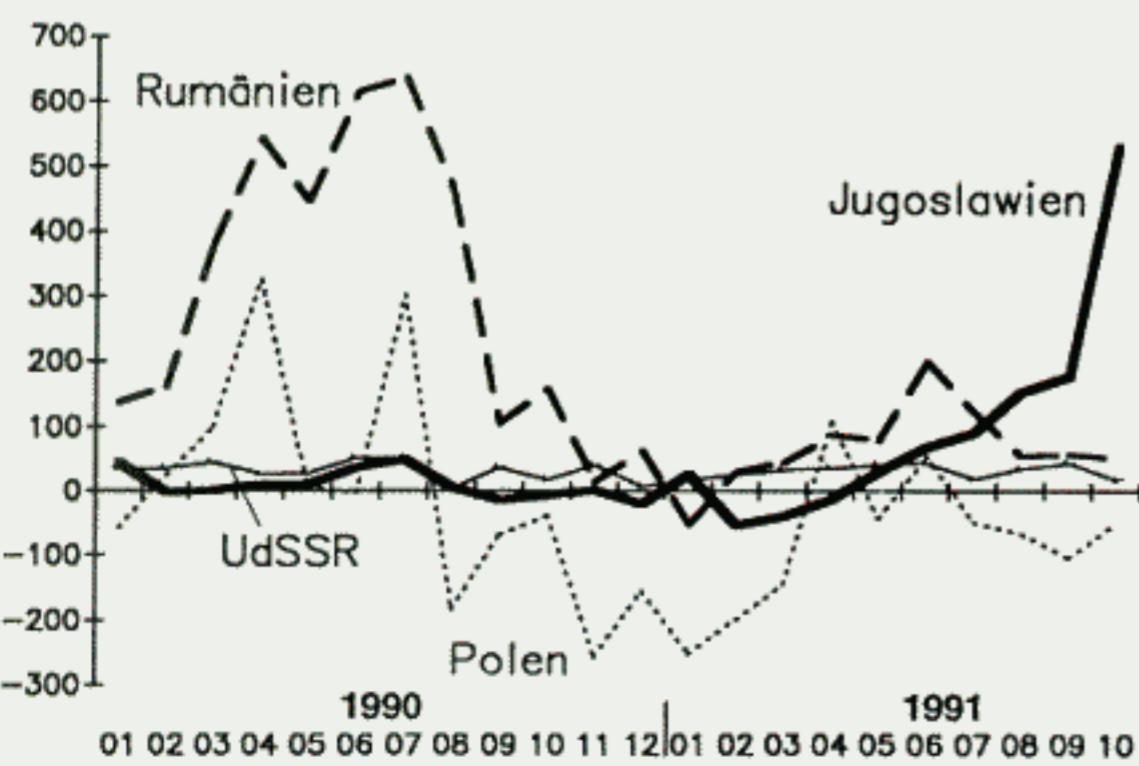
Die Wanderungsverflechtung mit ausgewählten Ländern 1987 bis 1991

Zu- und Fortzüge durchschnittlich pro Monat

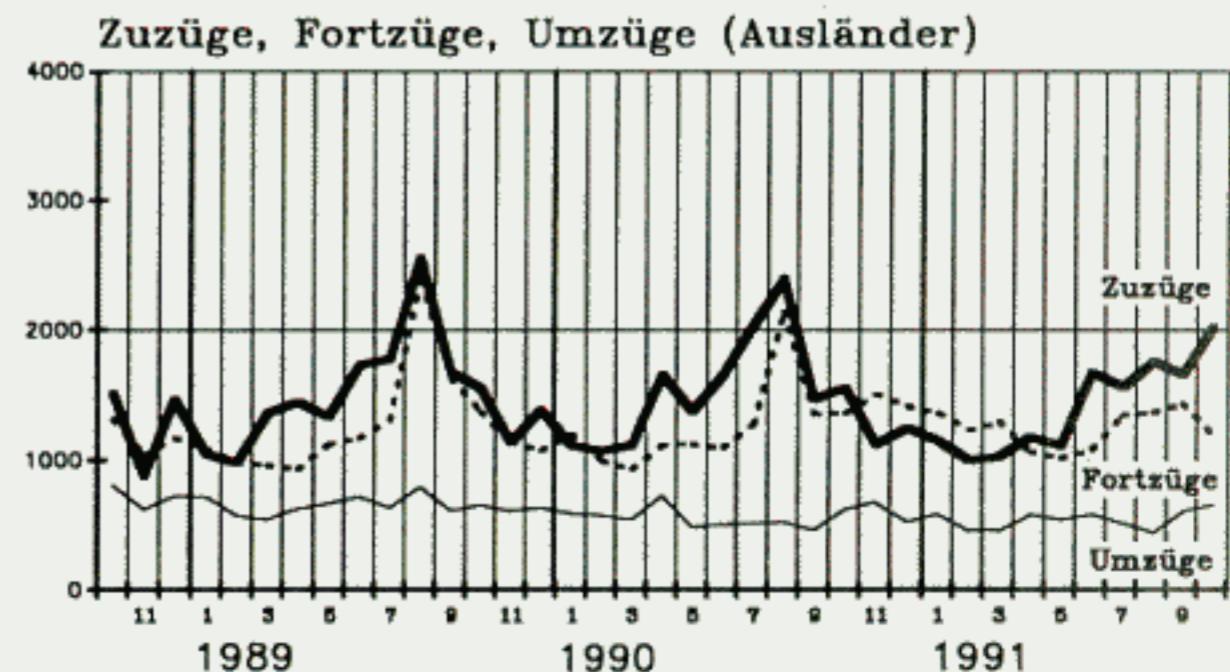
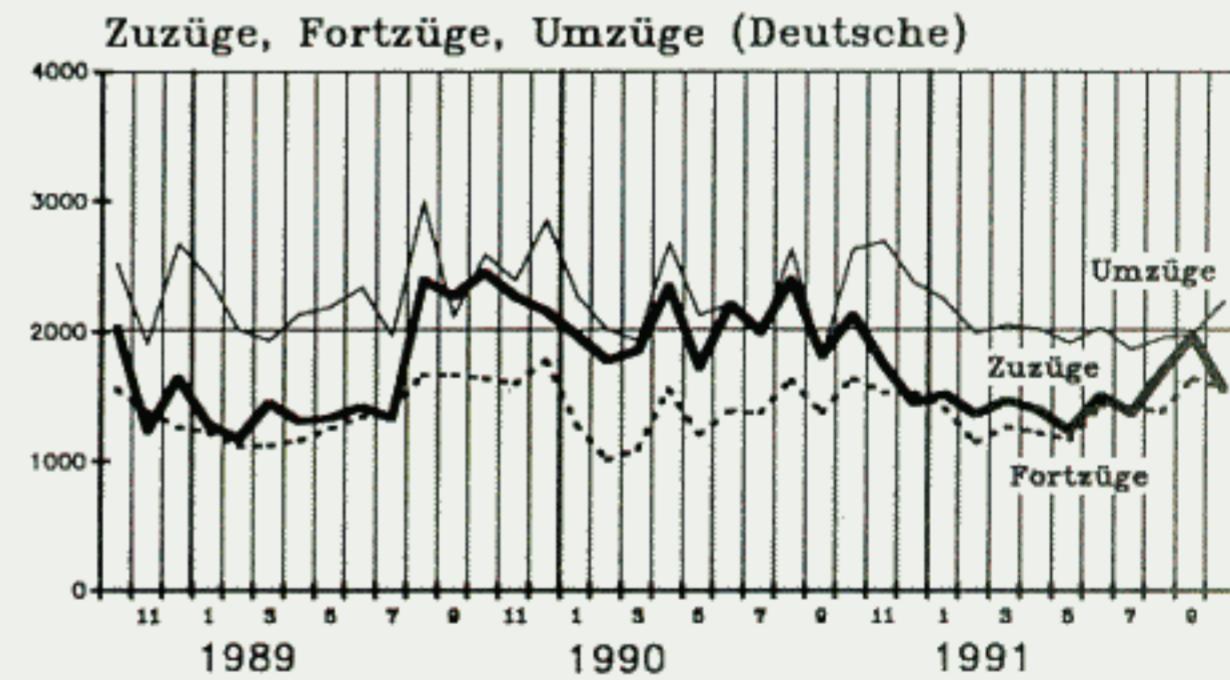
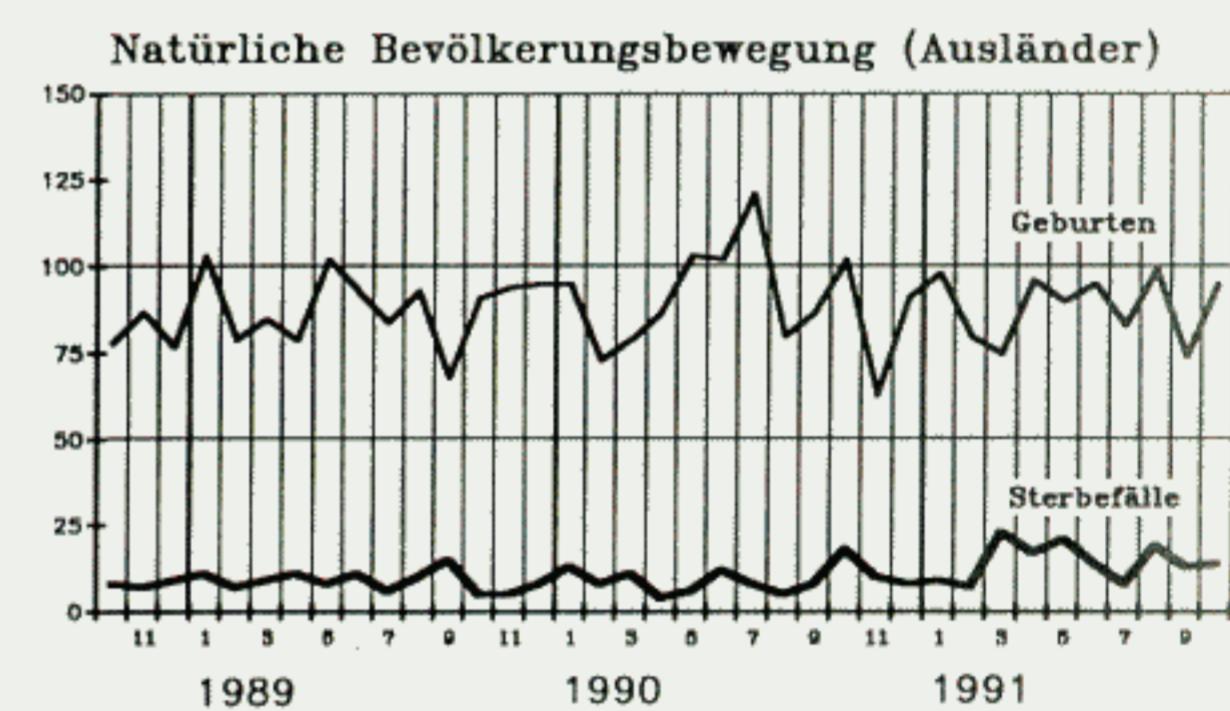
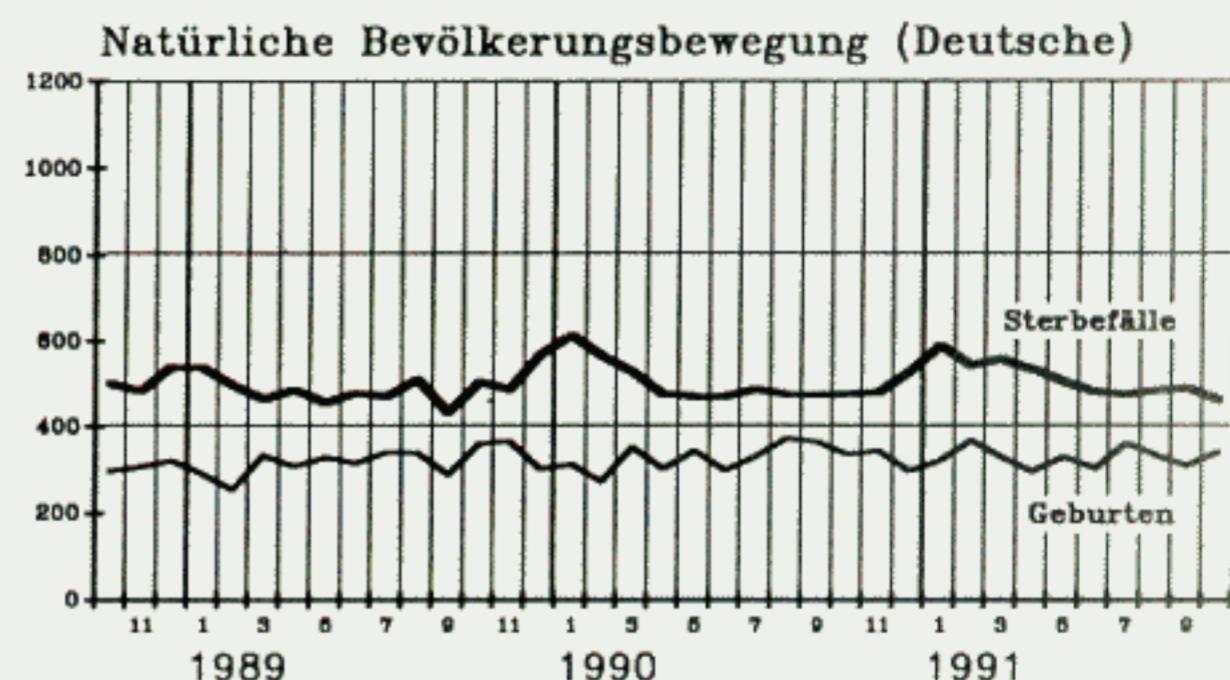
Land	Jan. Okt. 1991	1990	1989	1988	1987
Polen	540	870	1 030	920	560
Rumänien	430	630	170	140	150
Jugoslawien	250	120	140	120	100
Türkei	200	180	190	180	180
Griechenland	110	120	120	130	90
UdSSR	100	100	80	60	30

Das Wanderungsvolumen zeigt die Intensität der Verbindung mit den anderen Ländern, der Wanderungssaldo kann als Gradmesser für die wirtschaftlichen und/oder politischen Verhältnisse in den Heimatländern betrachtet werden.

Wanderungssaldo gegenüber ausgewählten Ländern von Januar 1990 bis Oktober 1991



Fortsetzung letzte Seite



Der Bürgerkrieg in Jugoslawien hat seit Sommer dieses Jahres auch den Zuzug jugoslawischer Bürger nach Nürnberg stark ansteigen lassen. War der Wanderungssaldo in den ersten 6 Monaten mit insgesamt + 20 Personen nahezu ausgeglichen, so erhöhte er sich im Juli auf 91, im August auf 154 und im September auf 178 Personen. Im Oktober erreichte er mit 530 Personen seinen bisherigen Höchststand. So lange die internationalen Bemühungen um einen Waffenstillstand und Frieden in Jugoslawien nicht zum Erfolg führen, muß befürchtet werden, daß noch mehr Menschen zur Flucht aus ihrer Heimat gezwungen werden.

In Polen hat die Stabilisierung der politischen Verhältnisse eine vermehrte Rückkehr in das Heimatland bewirkt. Die ersten 10 Monate weisen - z. T. auch durch Karteibereinigungen im Melderegister bedingt - einen Wanderungssaldo von - 745 Personen aus.

Durch die Änderung der Einreisebestimmungen für Aussiedler ist auch bei den Zuzügen aus Rumänien die Spurke des Jahres 1990 mit einem durchschnittlichen Wanderungsgewinn von 310 Personen pro Monat überschritten. In den Monaten August bis Oktober 1991 betrug der Wanderungsgewinn jeweils nur noch 50 Personen.

Wie sich die wirtschaftliche Entwicklung in der ehemaligen UdSSR weiter auswirken wird, bleibt abzuwarten. Bis jetzt sind mit + 30 Personen pro Monat noch keine nennenswerten Zuzüge festzustellen.

Der Wanderungssaldo gegenüber ausgewählten Ländern 1987 bis 1991 durchschnittlich pro Monat

Land	Jan. 1991	Okt. 1990	1990	1989	1988	1987
Polen	- 70	- 0	+ 110	+ 210	+ 130	
Rumänien	+ 70	+ 310	+ 100	+ 70	+ 90	
Jugoslawien	+ 100	+ 10	+ 10	+ 20	+ 0	
Türkei	0	+ 30	+ 30	+ 30	- 0	
Griechenland	+ 30	+ 20	+ 30	+ 30	+ 10	
UdSSR	+ 30	+ 30	+ 30	+ 30	+ 10	

